Schülerprotest gegen Schwimmbadschließung

Vertreter der Christophorusschule fordern Plan fürs Bad im Gustav-Heinemann-Haus. Ausweichbecken keine Option

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

TANNENBUSCH. Aus dem Lautsprecher sind die Bläck Fööss mit "Mer jon en et Schwemmbad" zu hören, mehr als 200 Schüler der LVR Christophorusschule am Waldenburger Ring machen mit Pfeifen, Rasseln und Trommeln Radau. "Hört unsere Stimmen, wir wollen endlich schwimmen", riefen die Schüler, die am Dienstagin einem Protestzug mit Lehrern, Betreuern, Therapeuten und Eltern zum Gustav-Heinemann-Haus gezogen waren. "Wir müssen jetzt endlich gehört werden", sagte Schulleiterin Susanne Gräfin Lambsdorff.

Seit zwei Jahren ist das barrierefreie Schwimmbad im Gustav-Heinemann-Haus geschlossen und kann wohl erst nach einer Sanierung wieder genutzt werden. "Dabei ist Was-

sergewöhnung für unsere Kinder so wichtig", erklärte Susanne Gräfin Lambsdorff."Schwimmen ist für viele Schüler Bestandteil der Therapie. Gerade komplex beeinträchtigte Kinder können sich im warmen Wasser frei bewegen und sind oft nur dort für einen Moment schmerzfrei", sagte die Leiterin des Tannenbuscher Schule mit dem Förderschwerpunkt für körperliche und motorische Entwicklung.

Als "Einheit" wurden Christophorusschule und Gustav-Heinemann-Haus vor rund 50 Jahren gebaut. "Von Anfang an war klar, dass wir das Schwimmbecken im Heinemann-Haus mit Hubboden und wärmerem Wasser nutzen können. Beim Bau der Schule wurde daher auf ein eigenes Schwimmbad verzichtet", sagte Lambsdorff

Mittlerweile ist die Evangelische



"Wir wollen schwimmen", steht auf Plakaten bei der Demo gegen die Schließung des barrierefreien Bades im Gustav-Heinemann-Haus. FOTO: BÖSCHEMEYER

Axenfeld Gesellschaft Eigentümer der Immobilie., Wir fordern, dass sich alle Beteiligten jetzt an einen Tisch setzen, damit entschieden wird, wie es mit dem Schwimmbad weitergeht", so Lambsdorff.

startet hatte. Nach der langen Pause manche Kindern gravierende Folgen sei schon jetzt erkennbar, dass dei berg eine Unterschriftenaktion ge-Einhaltung der Hygienemaßnahmen habe", ergänzte Elternvertreter Meierin diesem Fall um Therapie und Teil um das Schwimmen, sondern es geh hat, sagte Wiener. "Es geht nicht nu fehlende Schwimmunterricht für Elternvertreterin Claudia Wiener, die Offnungskonzepte erarbeiteten oder gemeinsam mit Joachim Meier-Dörn-Heinemann-Haus leider nichts", sagte wieder öffneten, tut sich im Gustav "Während andere Bäder unter

Die Petition mit rund 1000 Unterschriften übergaben die Eltern nun an Achim Konitz von der Axenfeld Gesellschaft und Stefan Günther vom städtischen. Bäderamt. Beide versprachen, dass man das Problem nun zügig angehen will. "Wir müssen jetzt erst den Umfang und die Kosten der Sanierung prüfen lassen. Dann werden wir eine Entscheidung treffen", sagte Konitz.

Sobald ein Fachgutachten vorliegt und der Umfang der Sanierung bekannt ist, wollen Stadt, LVR sowie die Axenfeld Gesellschaft gemeinsam beraten, wie es weitergehen soll.

Den Schwimmunterricht in einem anderen Bad anzubieten ist für Schulleiterin Lambsdorff keine Option: "Die Anfahrten wären zu lang und zu aufwendig. Außerdem können unsere Kinder nicht in ein normales Bad. Wir brauchen wärmeres Wasser und eine entsprechende Einstieghilfe."